



die notwendigen Nebenräume sowie Wartezonen für Besucher. Der verbindende Gang zum Längsbau an der Hans-Böckler-Allee ist zur Straße hin geschlossen, öffnet sich aber zu drei bestehenden alten Eichen nach Süden, so dass die Benutzer des Hauses einen Weg durch die Bäume genießen können, der entspannend und beruhigend wirkt. Der Haupteingang führt über eine Vorfahrt in den sechsgeschossigen Mauerwerksbau, der ab dem 2. Obergeschoss mit dem für Hannover charakteristischen Material der angrenzenden Südstadt sowie der benachbarten Gebäude verkleidet ist. Eine zweigeschossige Eingangshalle empfängt den Besucher.

Auch dieser Gebäudeteil ist als flexibler Dreibund organisiert. Eine Gebäudestruktur, die jede Art der inneren Organisation zulässt: das klassische Einzel- oder Doppelbüro, das Kombibüro oder auch großräumige Innenraumstrukturen und Gruppenbüros. Hier sollen Transparenz, Kommunikationsmöglichkeit, Diskretion, Entspannung und Informationsaustausch möglich sein. Jede Büroeinheit wird pro Etage mit einer Pausenzone und Teekücheneinheit versehen. Diese sind mit einem Heißgetränkautomat sowie Spülmaschine, Spüle, Kühlschrank und Schränken ausgestattet. Das Erdge-

schoss ist den Besprechungsräumen vorbehalten, die in unterschiedlichen Größen ausgeführt werden können. Kleine Unterbrechungen der Raumfolgen ermöglichen den Blick ins Freie und die natürliche Be- und Entlüftung der Flure. Am rückwärtigen Treppenhaus liegt der Schulungsbereich, der mit einer flexiblen Zwischenwand ausgestattet werden kann und separat zugänglich ist.

Konstruiert ist das Gebäude als Stahlbetonskelettkonstruktion mit einem Achsrastermaß von 1,25 m. Eine Stahl-Glasfassade prägt den Kopfbau und führt weiter in das Erdgeschoss und 1. Obergeschoss des Längsbau. Dieser ist in den Obergeschossen mit einer ortstypischen Mauerwerksfassade versehen. Alle Räume sind natürlich belichtet und belüftbar. Im gläsernen Kopfbau wird eine Kühldecke vorgesehen.

### Entwurf für Bürohaus Ratsquartier, Hannover

Wesentlich für die Qualität des Standortes ist die unmittelbare Nähe zum Maschsee, dem Freizeit- und Erholungsbereich in Hannover, wo Restaurants, Hotels, Museum und Cafés liegen. In unmittelbarer Nähe befindet sich auch das Hallenschwimmbad. Verkehrlich ist das Bürohaus durch ein gut ausgebautes Straßensystem aber auch öffent-



lich, durch Bushaltestellen und einen U-Bahn-Anschluss an das Verkehrsnetz der Stadt angebunden. Zu Fuß ist die Innenstadt in unmittelbarer Nähe erreichbar. Das Grundstück ist durch unterschiedliche Seiten geprägt: eine belebte städtische Seite zum Schützenplatz und ein ruhiges, „landschaftliches“ Umfeld als umgebende Gartenanlage in Bezug zum Maschpark, der Leine und den dazugehörigen Parkanlagen. Der Charakter des Standortes, citynah und landschaftlich geprägt, bestimmt die Gebäudegestalt als freie Form mit durchwegbaren, grünen Innenhöfen. Das Bürohaus Ratsquartier ist als organisch geformtes, mäandrierendes Gebäude mit horizontaler Fassadengestaltung und zweigeschossig verglastem Erd- und 1. Obergeschoss entworfen. Auffallend sind auch die nach außen wirkenden und Adressen bildenden Treppenhäuser, die individuell farblich hervorgehoben sind

(Wandanstriche, -Beleidigungen, Fußbodenbeläge). Die Hofgestaltung ist naturnah, gepflastert und begrünt, und die Rampengestaltung ist bepflanzt mit blühenden Sträuchern/Bäumen.

Funktional besticht die optimale Lage der Treppenhäuser in Verbindung mit der Tiefgarage sowie die Zwei- und Dreibund-Organisation für unterschiedliche Angebote der Bürostrukturen (Einzel-,

*Das Bürohaus Ratsquartier ist als organisch geformtes, mäandrierendes Gebäude mit horizontaler Fassadengestaltung und zweigeschossig verglastem Erd- und 1. Obergeschoss entworfen*

Kombi-, Großraumbüro). Eine flexible Teilbarkeit in kleine und große Büroeinheiten ist gesichert. Das Gebäude ist als Stahlbetonskelettbau mit Stb-/GK-Wänden im Innenausbau konstruiert. Die Fassade besteht aus weißem Betonstein mit Glaseinschlüssen (Reflektionen). Die Ausführung der Verglasung ist mit verdeckten Rahmen und „schwimmenden“ Fenstern vorgesehen sowie eine Alu-Glas-Konstruktion im Erd- und 1. Obergeschoss. Die Technik ist auf dem Dach untergebracht. Eine freie Durchlüftung der eingeschossigen Tiefgarage ist sichergestellt.

Planung/Entwürfe:  
generaPLAN GmbH  
Prof. Dr. A. Uffelmann,  
Hannover

#### Partner am Bau:

- W. Giesecke & Partner GbR  
Ingenieure für Haustechnik
- Ingenieurbüro Drecoll